



Grün-Alternative Liste Ennigerloh

Ennigerloh den 31.03.2008



Haushaltsrede der GAL Ennigerloh am 31.3.2008

Als uns am 18.2., vom Bürgermeister Herr Lülff, der Haushaltsentwurf 2008 vorgestellt wurde, waren wir im ersten Moment freudig überrascht. Trotz schwieriger Haushaltslage wurde uns ein Entwurf vorgelegt, der ohne neuer Kreditaufnahme ausgeglichen war und sogar noch eine freie Spitze von rund 350000 Euro auswies. Selbst auf einer Entnahme aus der Rücklage konnte verzichtet werden. Allerdings währte die Freude nur kurz. Denn schnell stellte sich heraus, dass dieser Entwurf eine Mogelpackung war. Der Haushalt war nur deswegen ausgeglichen, weil einfach 15 geplante und notwendige Maßnahmen ausgegliedert wurden und dem Rat in einer Prioritätenliste vorgelegt wurde. Die Kosten dieser Maßnahmen lagen bei rund 4 Millionen Euro. Dieses ist ein einmaliger Vorgang. Natürlich hat der Rat die politische Verantwortung für den Haushalt. Er entscheidet ob die einzelnen Haushaltstitel notwendig sind und wann welche Maßnahmen durchgeführt werden. Damit verbunden ist natürlich auch die Entscheidung, ob Kredite zur Finanzierung notwendig sind oder nicht. Es kann aber nicht sein, dass von der Verwaltung, mit einer Prioritätenliste, schon eine Vorauswahl getroffen wird, bei der sie entscheidet welche Maßnahmen auf den Prüfstand kommen und welche nicht. Bei einem nicht ausgeglichenen Haushalt muss jede Ausgabe vom Rat kritisch hinterfragt werden. Diese Prioritätenliste hatte nur ein Ziel. Nämlich der Öffentlichkeit einen ausgeglichenen Haushalt vorzutauschen. Darum hoffen wir für die Zukunft das diese Prioritätenliste auch eine einmalige Sache bleibt und sich nicht wiederholen wird. Nun wurde in drei Ausschusssitzungen der Haushalt diskutiert und überarbeitet. Nicht immer waren die Diskussionen von Sachlichkeit geprägt. Teilweise wurden zu einzelnen Maßnahmen unterschiedliche Beschlüsse gefasst. Für uns als GAL ist natürlich ärgerlich das wir zu den einzelnen Änderungsanträgen in den Ausschüssen kein Mitspracherecht hatten und selbst über unsere eigenen Anträge kein Stimmrecht haben. Aber damit müssen wir uns bis zur nächsten Wahl wohl abfinden und können nur hoffen, dann mit einem besseren Wahlergebnis, nicht mehr nur Ratsmitglieder zweiter Klasse sind. Aber Frau Roos ging es bei diesen Haushaltsberatungen ja ebenso wie mir. Nun liegt uns aber nichtsdestotrotz der Haushalt in seiner endgültigen Fassung vor. Bei den Beratungen wurden zusätzliche Maßnahmen für rund 1,5 Millionen Euro beschlossen. Trotzdem ist keine zusätzliche Kreditaufnahme notwendig. Möglich ist dieses weil nicht nur die freie Spitze eingeplant wurde und die Rücklage auf Null gefahren wird, sondern weil auch viele Maßnahmen jetzt durchgeführt oder begonnen werden, aber erst in den Folgejahren bezahlt werden. Damit werden, wie bei einer Kreditaufnahme, die zukünftigen Haushalte natürlich vorbelastet. Das erleichtert natürlich im nächsten Jahr nicht die Umstellung des Haushaltes auf das Kommunale Finanzmanagement. Allerdings kann eine solche Kostenverschiebung sinnvoller sein als eine Kreditaufnahme da dadurch nicht noch zusätzliche Zinsen anfallen. Dabei muss allerdings auch gesehen werden, dass wir nur in diesem Jahr ohne neue Kredite auskommen. Durch das verschieben der Zahlungen in die Folgejahre werden wir 2009 die Kreditneuaufnahme um rund 800000 Euro und in 2010 um rund 600000 Euro, auf dann über

Bankverbindung: Sparkasse Münsterland Ost **BLZ:** 400 501 50 **Konto Nr.:** 34103317
www.gal-ennigerloh.de



Grün-Alternative Liste Ennigerloh

3,5 Millionen Euro neuer Kredite in den beiden nächsten Jahren erhöhen.

Nun aber zu den Inhalten des Haushaltes. Nicht erst seit den Haushaltsplanberatungen kritisieren wir die Vielzahl von Konzepten die in Auftrag gegeben werden. Da werden Demographiekonzepte, Innenstadtgutachten und Konzept, Stadtmarketingkonzepte, Sportstättenkonzepte und ähnliches erstellt. Allerdings glauben wir nicht das es uns hier im Rat an notwendigem Zahlenmaterial mangelt, sondern am notwendigem Bewusstsein um Ennigerloh attraktiver und zukunftsfähig zu machen. Das in der Innenstadt immer mehr Läden schließen müssen und immer weniger Leben in der Innenstadt ist, liegt an den Beschlüssen des Rates zur Geschäftsan- und Aussiedlung der letzten Jahre. Da kann auch nicht die beste Stadtmarketinggesellschaft nichts gegen machen, wenn im Rat die falschen Entscheidungen getroffen werden. Auch wenn zukünftig 1 Eurokräfte in der Innenstadt, den Passanten bewegliches Grün hinterher tragen sollten, wird das nicht dazu führen, dass dadurch mehr Bürgerinnen wieder in die Innenstadt kommen. Ebenso wenig bringt uns der SPD Vorschlag weiter, einfach den Aldi Parkplatz zum neuen Ennigerloher Stadtzentrum zu erklären. Um die Innenstadt wieder attraktiver zu machen wäre ein grundsätzlicher Politikwechsel hier im Rat notwendig. Auch teure Gutachten über die demografische Entwicklung Ennigerlohs könnten wir uns ersparen. Nicht nur weil längst bekannt ist das wir immer älter werden und zukünftig weniger Kinder haben werden. Auch sind verlässliche Prognosen zur Entwicklung der Bevölkerungszahl über einen längeren Zeitraum unmöglich. So haben die Vorausberechnungen der Bevölkerungsentwicklung durch das Statistische Bundesamt eine Gültigkeitsdauer von weniger als 4 Jahre. Aber trotzdem sollten wir uns ernsthaft Gedanken machen, wie wir Ennigerloh kinderfreundlicher gestalten können. Das setzt aber grundsätzliche Offenheit für alle Überlegungen voraus. Dieses ist leider hier im Rat nicht gegeben. Ein negativ Beispiel war die Behandlung des FDP Antrages. Es sollte überprüft werden, unter welchen Gegebenheiten eine Gesamtschule für Ennigerloh möglich wäre, um damit den Schulstandort Ennigerloh nicht nur zu sichern, sondern auch zu verbessern. Schon in der Folgeweche zerzten die CDU unseren Bürgermeister mit ihren Schulpolitischen Sprechern Sendker und Recker vor die Presse, um einmütig zu erklären, dass sie mit aller Macht das umstrittene dreigliedrige Schulsystem verteidigen werden und keine Einheitsschule zulassen werden. Mit einer solchen ideologischen Blockade und solchen Denkverboten ist eine positive Entwicklung Ennigerlohs nicht möglich. Dann können wir aber uns auch die Kosten für alle möglichen Konzepte sparen.

Die gleiche Uneinsicht betrifft Maßnahmen zum Thema Klimawandel. Da werden im letzten Jahr überall Klimagipfel durchgeführt, mit der Erkenntnis das wir umgehend Handeln müssen, um den Klimawandel zumindest noch abzuschwächen. Dazu gehört natürlich auch kommunales Handeln, um die Schadstoffabgabe zu senken. In etlichen Politikfeldern hätten wir dazu die Möglichkeit. Wichtig wäre vor allem eine Verkehrswende und eine umweltverträgliche Energiepolitik. Aber in Ennigerloh wird weiterhin einseitig der Straßenbau gefördert und damit nichts getan um Probleme zu lösen, sondern der Autoverkehr wird dadurch sogar noch erhöht. Denn jede zusätzliche Strasse erhöht den Kraftverkehr. Keine der bisherigen millionenschweren Umgehungsstrassen haben in Ennigerloh bisher Probleme gelöst, sondern nur Verkehre verlagert und damit neue Probleme geschaffen. So führte die neue Trassenführung nach Westkirchen zu einer schlechteren Anbindung an Ennigerloh. Nun ist es wohl leichter an Ennigerloh vorbei zu fahren, aber wir haben eine schlechtere Anbindung an Ennigerlohs Norden. Ein Grossteil des Verkehrs zur Westkirchener Strasse nimmt nun nicht mehr die Abfahrt im Norden wie früher, sondern die kürzere und schnellere Strecke an der Feuerwehr vorbei, über Mühlen- und Luisenstrasse oder über den Hischmannring. Auch die K2n hat kein Problem gelöst, sondern nur dazu geführt das in Ostenfelde das Verkehrsaufkommen in unerträglicher Weise zugenommen hat. Nun soll mit weiteren Millionen die Umgehungsstrasse zur Oelder Str. weitergeführt werden. Das schafft dann neue Probleme an der Oelder Strasse und bedeutet weiterer unverantwortlichen Landschaftsverbrauch und Flächenversiegelung. Auch der Ostenfelder Bevölkerung ist damit nicht besonders geholfen. Denn ein ungleich größeres Verkehrsaufkommen als die K2n, verursacht die Anbindung Warendorfs an die Autobahnabfahrt Maarburg, für Ostenfelde. Auch wie die neue Umgehungsstrasse dann an der Oelder Str. weitergeführt werden soll ist auch noch offen. Aber Herr Gutsche spricht in dem Zusammenhang davon, mit neuen Umgehungsstrassen Fakten zu schaffen, um damit Druck auf die Verantwortlichen auszuüben. Genau wie jetzt mit dem zusätzlichen Verkehr in

Bankverbindung: Sparkasse Münsterland Ost **BLZ:** 400 501 50 **Konto Nr.:** 34103317
www.gal-ennigerloh.de

Impressum

Andrea Hofer, Bernhard Haverkamp, Heinz-Jürgen Goldkuhle
Grün - Alternative Liste (GAL) Ennigerloh

Seite 2/3



Grün-Alternative Liste Ennigerloh

Ostenfelde, will man zukünftig mit den Problem an der Oelder Strasse, sowohl den Oelder Rat, die Bundesbahn und das Land zwingen, zu handeln. Statt Millionen in unsinnige Strassenbauprojekte zu stecken, wäre es sinnvoller den öffentlichen Personennahverkehr auszubauen und den Güterverkehr auf die Schiene zu verlagern. Das würde den Standort Ennigerloh verbessern und Zukunftsfähig machen.

Das gleiche gilt für den Bereich Energiepolitik. Die GAL Ennigerloh hatte beantragt einen Energieberater einzustellen um damit beizutragen, sowohl im öffentlichen wie im privaten Bereich, Energieeinsparmaßnahmen durchzuführen und erneuerbare Energie zu erzeugen. Dieses wurde einmütig von den anderen Fraktionen abgelehnt. Ebenso unser Antrag, sich bei den Stadtwerken ETO dafür einzusetzen einen Ökostromtarif anzubieten. Dieses würde nichts kosten, sondern nur den politischen Willen zu einer verantwortungsvollen Energiepolitik voraussetzen. Aber selbst dieses wurde hier im Rat einmütig abgelehnt. Allerdings haben wir die Hoffnung das unsere Stadtwerke trotzdem zukünftig einen Ökotarif anbietet, da die politisch verantwortlichen in Telgte und Ostbevern wohl ein wenig verantwortungsvoller in ihrer Energiepolitik sind und die verantwortlichen in den Stadtwerken auch nicht einfach tatenlos zusehen wollen, wie ihnen die Kunden nicht nur zu den Billiganbietern, sondern die umweltbewussten Kunden auch zu den Ökostromanbietern wechseln. Hier bleibt zu hoffen das die Ennigerloher Mitglieder dieses im Sommer in der Aufsichtsratssitzung nicht verhindern können.

Nun zum Stellenplan der Stadt Ennigerloh. Schon in den letzten Jahren haben wir kritisiert, dass für das der ARGE zur Verfügung gestellte Personal keine Ersatzeinstellungen vorgenommen wurden, sondern durch Arbeitsverdichtung die bisherige Arbeit mit weniger Personal geleistet wird. Damit wird in unverantwortlicher Weise der Personaletat zu lasten der städtisch Beschäftigten gekürzt. Es ist nicht möglich auf der einen Seite immer mehr Personal abzubauen, auf der anderen Seite aber mit immer neuen Aufgaben zusätzliche Leistungen einzufordern. Besserer Bürgerservice, Erweiterung der Öffnungszeiten und die Einführung eines Beschwerdemanagement, sind von uns alle gewollt, aber dafür muss auch ausreichend Personal zur Verfügung gestellt werden. Besseren Service gibt es nicht zum Nulltarif. Das Diskussionspapier zur Personalentwicklung bestärkt uns in unserer Haltung. Der hohe Krankenstand und die unglaubliche Zahl von über 6200 Überstunden, dass sind fast 4 Vollzeitbeschäftigte, sind hier ein deutliches Alarmzeichen. Ursachen von einem hohen Krankenstand sind meist Überlastung und Unzufriedenheit von Mitarbeitern. Hier besteht sofortiger Handlungsbedarf, um dieser Entwicklung entgegen zu treten. Solange die der ARGE zur Verfügung gestellten Mitarbeiter nicht wieder in der Kernverwaltung arbeiten, sind umgehend Ersatzeinstellungen vorzunehmen. Einige Sätze möchte ich auch zu den 1 Euro Kräften sagen. Das wir eine grundsätzlich ablehnende Haltung zu diesen Arbeitsmaßnahmen haben ist ja bekannt. Das diese Maßnahmen immer eine schmale Gradwanderung beinhalten ist nicht neu. Nicht immer ist eine saubere Trennung von regulären Tätigkeiten auf der einen und Gemeinnützigen und zusätzlichen Tätigkeiten auf der anderen Seite möglich. Bei den Kräften die jetzt im Schulbusverkehr eingesetzt werden ist die zusätzliche Tätigkeit ja unstrittig. Aber bei den neuen drei 1 Eurokräften, die jetzt von der Stadt beschäftigt werden, sind doch starke zweifel an einem gesetzmäßigen Einsatz dieser Kräfte angebracht. Wenn diese Kräfte jetzt zur Reinigung des Ortsbildes, als Aufsicht im Jugendcafe des JZ oder als Hilfskraft an der Schule zur Toilettenaufsicht und der Reinigung der Schulgebäude eingesetzt werden, ist hier nicht immer die Zusätzlichkeit dieser Tätigkeit erkennbar. Es sieht eher so aus als wenn hier Langzeitarbeitslose als billige Arbeitskräfte benutzt werden. Hier halten wir dringends eine kritische Überprüfung dieser Maßnahmen für erforderlich.

Zusammenfassend kann ich zu diesem Haushalt sagen, er ist weder Problem- noch Zukunftsorientiert. Er wird nicht den Standort Ennigerloh verbessern und stellt sich nicht wichtigen sozialen und ökologischen Fragen. Ein notwendiges Umdenken ist auf keinem Politikfeld erkennbar. Es wäre viel zu tun, aber wir packen es nicht an. Deshalb kann ich für die GAL Ennigerloh diesem Haushalt nicht zustimmen. Gleiches gilt für den Stellenplan. Auch hier ist ein verantwortliches Handeln gegenüber den Mitarbeitern nicht erkennbar. Deshalb werde ich für die GAL Ennigerloh auch den Stellenplan ablehnen. Ich bedanke mich für ihre Aufmerksamkeit.

Bankverbindung: Sparkasse Münsterland Ost **BLZ:** 400 501 50 **Konto Nr.:** 34103317
www.gal-ennigerloh.de

Impressum

Andrea Hofer, Bernhard Haverkamp, Heinz-Jürgen Goldkuhle
Grün - Alternative Liste (GAL) Ennigerloh

Seite 3/3